

aktuell - kompetent - informativ

Liebe Freundinnen und Freunde unseres Verbandes,

der Advent lässt die Kerzen erstrahlen und gemeinsam sind wir voller Vorfreude auf das Weihnachtsfest.

In diesem Jahr sind die Weihnachtsmärkte geöffnet, die Menschen strömen in die Städte, genießen den Lichterglanz und es scheint fast so, als sei die Pandemie vergessen.

Es tut gut, dass sich der Alltag für viele wieder normal anfühlt oder haben wir uns an den Krisenmodus gewöhnt?

In unseren stationären Einrichtungen gilt sie weiterhin: die Maskenpflicht, die Testpflicht und die Impfpflicht.

Wir wissen, was die Mitarbeitenden leisten und richten unseren Dank, unseren Respekt und unsere Wertschätzung an alle, die sich sozial engagieren und täglich für andere da sind – unabhängig vom Einsatzort, im Haupt- und Ehrenamt.

Nach den Coronawellen hat uns bereits die Energiekrise, ausgelöst durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, erreicht und fordert insbesondere Haushalte mit niedrigem Einkommen heraus.

Gemeinsam mit unseren Partnern aus Gesellschaft und Politik unterstützen wir, wo wir können: in der Tafel, dem Caritassozialdienst, der Schuldnerberatung.

Um unserem Auftrag gerecht zu werden, engagieren wir uns im Quartier genauso wie in zusätzlichen

Projekten zur niedrigschwelligen Schuldnerberatung, für sozial besonders benachteiligte Menschen und Kindern und Jugendlichen, die aus der Ukraine geflüchtet sind.

Bereits jetzt möchten wir auf den Hoffnungslauf 2023 hinweisen, der am 6. Mai unter dem Motto „#laufend helfen“ sowohl sozial als auch sportlich Zeichen setzt.

Die Erfahrung zeigt, dass die Auswirkungen der globalen Krisen mit einem kurzen Zeitversatz auch bei uns anlanden und inzwischen auch diejenigen treffen, die bislang ohne Unterstützung auskamen. Wir sind daher ganz besonders auf Sie, liebe Leserinnen und Leser, angewiesen, um kurzfristig, gezielt und individuell Not zu lindern.

Gemeinsam tragen wir die Botschaft von Weihnachten in die Welt:

Es gibt keine größere Kraft als die Liebe.

Sie überwindet Hass – wie das Licht die Finsternis.
(Martin Luther King)

Wir danken Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen Ihnen und Ihren Lieben ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein friedliches Neues Jahr.

Ihr Caritasverband Bruchsal



Sabina Stemann-Fuchs
Vorstandsvorsitzende



Andreas Häuspelz
Vorstand

Hoffnungslauf 2023

Save the Date - 06. Mai 2023

„#Laufend helfen“ - unser Motto seit 26 Jahren. Gemeinsam Gutes tun, ob als Rundenpat:in, Sponsor:in, Unterstützer:in oder natürlich Läufer:in. Der Hoffnungslauf ist und bleibt ein ganz besonderer Benefizlauf, bei dem dank

der gemeinsamen Zusammenarbeit Jahr für Jahr Spenden für bedürftige Menschen gesammelt werden. Menschen, die es nicht immer leicht haben im Leben. Menschen, denen wir gemeinsam helfen: am 06. Mai 2023. •



Kontakt

Team
Hoffnungslauf
07251 8008 17

Alter und Gesundheit

25 Jahre Jubiläum St. Franziskus - Philippsburg

Mitten im Leben, mitten in Philippsburg: Vor 25 Jahren wurde das Seniorenhaus St. Franziskus in der Udenheimer Straße als erstes Seniorenhaus des Caritasverbandes Bruchsal eröffnet. Dieses Jahr feiern wir daher ein Vierteljahrhundert liebevoller und fachlich kompetenter Pflege. Das Seniorenhaus ist ein Ort, an dem Nächstenliebe und Gemeinschaft gelebt wird – und das jeden Tag. 84 pflegebedürftige Menschen finden in 64 Einzel- und 9 Doppelzimmern ein Zuhause. In kleinen, familiären Wohngruppen mit neun

bis zwölf Bewohner:innen mit je einer großzügigen Gemeinschaftszone findet familiäres Leben statt. Gemeinsam werden Feiertage, Feste und Geburtstage gefeiert, gespielt, gelacht, gesungen. Auch Gedächtnis- und Gehirntaining, Gymnastik und Sturzprophylaxe sind ein fester Bestandteil des Therapie- und Beschäftigungsprogramms.

Das Seniorenhaus St. Franziskus ist wie eine große Familie – Bewohner:innen und Bewohner, das Leitungsteam, eine Vielzahl an haupt- und ehrenamtlichen Mit-

Kontakt

Einrichtungsleitung
Ronny Pfeiffer
07256 9328-0

arbeitenden, die jeden Tag unermüdlichen Einsatz und Engagement zeigen. So ist St. Franziskus nicht nur ein Seniorenhaus, sondern ein Zuhause. •



Spatenstich für St. Franziskus 1994

Bruchsal

Quartiersarbeit in der Südstadt

Seit langem geplant – bald wird es in die Tat umgesetzt: das Quartiersprojekt in der Bruchsaler Südstadt. Das neue Seniorenzentrum St. Anton wird zukünftig als Begegnungsstätte zum Mittelpunkt der Quartiersarbeit in der Südstadt. Dafür hat die Stadt Bruchsal im Rahmen der nicht investiven Städtebauförderung Mittel zur Finanzierung erhalten.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Bruchsal, den Kirchengemeinden, dem Bürgerverein und verschiedenen Ämtern, Behörden etc. sollen in Zukunft das Beratungs- und Hilfsangebot weiter ausgebaut, das Begegnungscafé in St. Anton belebt und neue Beteiligungsstrukturen geschaffen werden. Auch Familien sollen weitere Angebote zur Beratung, Betreuung und Unterstützung erhalten. Gemeinsam werden Begegnungsorte geschaffen, die soziale Teilhabe

ermöglichen und den Austausch zwischen verschiedenen Kulturen und Generationen fördern. An oberster Stelle steht, sich gemeinsam für den sozialen Zusammenhalt einzusetzen. So erhofft sich Jörg Israel, Einrichtungsleiter von St. Anton, dass das Seniorenzentrum zum Treff für alle Bürger:innen und Bürger in der Südstadt wird, um einen gemeinsamen Austausch zu ermöglichen.

Die Bruchsaler Südstadt repräsentiert beispielhaft die Herausforderungen, da es einen Querschnitt durch alle Schichten, Wohnformen, Nationalitäten und Chancen bildet.

Vor über 50 Jahren bereits wurde der ehemalige Caritas-Geschäftsführer Norbert Pohl vom Stadtrat auf die Wohnsituation in der Südstadt im Reitweg aufmerksam gemacht. Das war der Startschuss

Kontakt

Einrichtungsleitung
Jörg Israel
07251 62096 0

für das folgende offene Gemeinschaftszentrum mit Kinderspielplatz, Hausaufgabenbetreuung, Bewohnerversammlungen und –feste, Ausflüge, Freizeiten, Informations- und Sportveranstaltungen und vielem weiteren. Im Laufe der Zeit entwickelte es sich zum Kinder- und Jugendzentrum – heute unter dem Namen „Southside“.

So gehört auch heute neben dem neuen Seniorenzentrum St. Anton mit der TagesOase, der stationären Pflege und der Außenwohngruppe für psychisch erkrankte Menschen das Jugendzentrum Southside zu den wichtigen Caritas-Akteuren in der Südstadt.

Am 28. Januar 2023 ist als Auftaktevnt ein Quartiersnachmittag im Begegnungscafé des Seniorenzentrums St. Anton geplant. •

Gemeindepsychiatrie

Neue Außenwohngruppe in St. Anton

Am 01. September 2022 sind die ersten Bewohner:innen und Bewohner in eine neue Außenwohngruppe des St. Josefhauses eingezogen. Damit hat das Wohnheim für psychisch erkrankte Menschen jetzt 46 Plätze:

- 25 Einzelzimmer im ehemaligen Wohnheim der Niederbronner Schwestern in der Peter-und-Paul-Straße 53
- weitere 13 Plätze in vier Wohngemeinschaften in unmittelbarer Nähe
- und jetzt neu acht zusätzliche barrierefreie Plätze innerhalb des neuen Seniorenzentrums St. Anton in der Bruchsaler Südstadt

Diese Außenwohngruppe ist eine Einrichtung der Eingliederungshilfe und nicht zu verwechseln mit den Angeboten der Pflege für die ebenfalls im Haus lebenden Senioren.

Dort erhalten Klient:innen und Klienten individuelle Hilfe mit dem Ziel, ein selbstständiges Leben zu führen.

Das Leistungsangebot reicht - neben dem Wohnraum und der Versorgung mit Mahlzeiten - von Assistenzleistungen für Alltagsanforderungen über Angebote zur Tagesstruktur bis zur Unterstützung beim Umgang mit Behörden oder Verwalten des eigenen Finanzbudgets.

Ein multiprofessionelles Team begleitet Klient:innen in allen



Belangen und zielt auf Rehabilitation. Und wenn sich doch ein Pflegebedarf einstellen sollte, ist ein Verbleib innerhalb des Hauses und der gewohnten Umgebung durch einen Umzug in eine Pflegestation in einem anderen Stockwerk möglich. •

Kontakt

Bereichsleitung
Eva Zagermann
07251 3849 232

Gemeindepsychiatrie

Eine Million Sterne in Bruchsal

Nach zwei Jahren, in denen die Gemeindepsychiatrie nicht an der traditionellen Solidaritätsaktion von Caritas International teilnehmen konnte, war es dieses Jahr wieder soweit. Mitte November leuchteten in ganz Europa zeitgleich viele tausende, wahrscheinlich Millionen Kerzen als Zeichen der Hoffnung und Solidarität für Menschen in Not - dieses Jahr auch wieder in Bruchsal auf dem Rathausplatz und in der Stadtkirche.

Die Besucher:innen und Besucher erhielten auf dem Marktplatz In-

formationen über die Angebote der Gemeindepsychiatrie. Darüber hinaus wurde Glühwein ausgeschenkt und der Kreuzbund versorgte die Besucher:innen mit leckeren Bratwürsten. Danach begann der stimmungsvolle Wortgottesdienst in der Stadtkirche, der musikalisch vom Heidelheimer Chor „G'sang for fun“ umrahmt wurde. Nach der Segnung durch Diakon Bernhard Wilhelm wurden die Kerzen angezündet - zeitgleich mit über 80 deutschen und vielen europäischen Städten. •



Kontakt

Bereichsleitung
Eva Zagermann
07251 3849 232



Kinder und Jugend

Bikepark in Graben-Neudorf eröffnet

Vor über zwei Jahren entstand beim traditionellen Format „Pizza & Politik“ der Wunsch nach einem Bikepark in Graben-Neudorf. Bei der regelmäßigen Jugendbeteiligung mit Bürgermeister Christian Eheim sind in den Köpfen der Jugendlichen die ersten Ideen geboren, neben dem Jugendzentrum JUZE in Graben-Neudorf einen Trainingsplatz für Mountainbike und BMX-Fahrer zu erschaffen. Nachdem einige Jugendliche das Projekt in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung vorgestellt und um Unterstützung geworben hatten, stiegen die ersten Partner mit ein.

Die Firma Turbomatik Bikeparks hat die Anlage mit der Gemeinde Graben-Neudorf geplant, nachdem die Ausgestaltung gemeinsam mit Jugendlichen, Eltern, Mitarbeitenden des JUZE, Vertretern des Gemeinderats und der Gemeindeverwaltung gründlich diskutiert worden war. Unterschiedliche Schwierigkeitsgrade sollen Fahrspaß für Jugendliche verschiedenen Alters ermöglichen. Ein weiterer Partner ist die Firma Roth aus Dettenheim, die den Bau tatkräftig vorantrieb. Nach rund drei Monaten Bauzeit entstanden aus 1800 Kubikmeter Erde ein Starthügel, drei sogenannte „Dirtlines“, ein „Pumptrack“, ein „Technik-Trail“ sowie ein Trick-Sprung. Den Feinschliff erledigte das JUZE-Team gemeinsam mit den Jugendlichen: in einigen Arbeitsstunden wurde die Erde geglättet, die groben Steine entfernt, 500 Pflanzenstauden zur Begrünung gepflanzt und die Rampen mit Kies bearbeitet. Auch weiterhin werden sich die Jugendlichen und eine ehrenamtliche Eltern-Gruppe um die Instandhaltung und Pflege des Bikeparks kümmern.

Anfang Oktober war es dann

soweit: Bürgermeister Christian Eheim eröffnete gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen und Eltern, dem Gemeinderat, dem Team des JUZE sowie Mountainbike-Coach Niklas Stach den neuen Dirt-Track-Bikepark. Nach der Begrüßung und Eröffnung durch Christian Eheim und JUZE-Leiterin Sophia Krämer ging es gemeinsam mit Niklas Stach und großem Spaß auf die Strecke.

Kurze Zeit später erlebten einige Kinder und Jugendliche ein spannendes und actionreiches Workshop-Wochenende. Niklas Stach zeigte den Teilnehmenden in einem Anfänger- und Fortgeschrittenenkurs essentielle Grundlagen beim „Pumpen“. Ebenso die richtige Fahrradpflege, Technik, Tipps und Fahrradkontrolle, um sich und andere nicht zu gefährden. Finanziell unterstützt wurde der Workshop über den Fördertopf „Aufholen nach Corona“ vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration.

Seither wird der Bikepark täglich befahren. Auch schlechtes und kühles Wetter hält die Jugendlichen nicht davon ab, sich auf ihr Bike zu schwingen. Die Pausen werden dann gerne im Kinder- und Jugendzentrum nebenan verbracht.

Vielen Dank an die Kinder- und Jugendlichen, die Gemeinde Graben-Neudorf für die finanzielle Unterstützung und tolle Zusammenarbeit und die weiteren Beteiligten für das erfolgreiche Projekt. •



Kontakt

Bereichsleitung
Rafael Dreher
07255 90447



Wohnungslose Menschen

Projekt WOW geht an den Start

Wohnungslosen Menschen Optimal Weiterhelfen – so lautet das neue Projekt, welches am 1. Oktober im Julius Itzel Haus des Caritasverbandes Bruchsal gestartet ist. Das Eingliederungsprojekt hilft gegen Ausgrenzung der am stärksten benachteiligten Personen.

Menschen, denen ein Wohnungsverlust droht, auch Familien mit Kindern unter 18 Jahren, Systemsprengern und vielen weiteren soll ein schnellerer Zugang zu Hilfsangeboten gesichert werden. Dabei ist ein systematischer Netzwerk- und Kooperationsaufbau sowie die Wohnraumgewinnung ein zentraler Aspekt.

„Gemeinsam sind wir stärker“, so Projektkoordinator Thomas Pallmer – daher kooperiert das Julius Itzel Haus sowohl mit Kommunen und Behörden, die mit der ordnungsrechtlichen Unterbringung von wohnungslosen Menschen zu tun haben, als auch mit wichtigen Institutionen für die Zielgruppe. Dazu gehören zum Beispiel die JVA Bruchsal, die Suchtbera-

tungsstelle oder die Jugendhilfe. Das Projekt WOW wird für die nächsten vier Jahre durch die Europäische Union zusammen mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert. •



Kontakt

Projektkoordinator
Thomas Pallmer
07251 9793 30

Caritassozialdienst

Schnelle und direkte Hilfe

Es gibt viele Situationen im Leben eines Menschen, in denen man auf Beratung und Hilfe angewiesen ist. Aus unterschiedlichen Gründen befinden sich manche Menschen in verzweifelter Situation oder Notlagen. Das muss niemand alleine durchstehen. Jeder Mensch hat das Recht auf eine kostenlose und vertrauliche Beratung.

Schwierigkeiten beim Umgang mit Behörden und Antragstellungen, finanzielle Nöten oder sonstige familiäre Problemlagen – unser Caritassozialdienst ist erster An-

sprechpartner für Hilfesuchende in allen Lebenslagen in Bruchsal und Umgebung und vermittelt eine direkte und schnelle Hilfe. Über 10 Jahre hat Andrea Gräber den Ratsuchenden zugehört, sie direkt und unbürokratisch unterstützt und bei Bedarf an konkrete Dienste weitergeleitet. Ab Januar übernimmt Petra Beschle diese wichtige Aufgabe in dem Beratungsbüro im Bruchsaler Tafelladen. Carina Raney wird als ihre Vertretung im Fachbereich Arbeit (Triwo-Park) beraten und unterstützen.

Termin vormerken!

26. Bruchsal
Hoffnungslauf
06. Mai 2023

Social Media-Auftritt

@caritasbruchsal bei Facebook & Instagram



Förderverein Tafel Bruchsal und Umgebung e.V.

Seit 2011 unterstützt der „Förderverein Tafeln Bruchsal und Umgebung e.V.“ die sechs Tafelläden in Bruchsal und Umgebung.



Caritas-
Altenhilfe-
Stiftung Bruchsal

Die Caritas-Altenhilfe-Stiftung hat zum Ziel, Initiativen und Projekte für alte Menschen zu fördern, die weder vom Staat noch von der Kirche finanziert werden.

Mehr Informationsmaterial erhalten Sie bei
Ulrike Steinbach
Friedhofstraße 11, Bruchsal
Telefon 07251 8008-64,
info@caritas-bruchsal.de

Die steigenden Energiepreise und Lebenshaltungskosten führen schon jetzt zu vermehrten Anfragen. Man geht davon aus, dass Anfang 2023, nach Erhalt der Nebenkostenabrechnung und der Umstellung des Bürgergelds, der Beratungsbedarf weiterhin steigt. •

Kontakt

Caritassozialdienst
Fr. Beschle u. Fr. Raney
07251 3020335

Tafelläden im nördl. Landkreis Karlsruhe

Gemeinsam stark – eine Tafel-Familie

In den Tafeln herrscht weiterhin Ausnahmezustand. Neben den vielen Menschen, die aufgrund von Krieg aus ihrem Heimatland flüchten mussten, steigt auch die Zahl an Menschen, die unter die Armutsgrenze rutschen.

Besonders Menschen mit geringem Einkommen wie Sozialhilfeempfänger, Bezieher von Arbeitslosengeld, Senioren mit kleiner Rente und Alleinerziehende geraten durch die weiter steigenden Lebenshaltungskosten in Not. So können sich einige den Einkauf bei Rewe, Edeka, Aldi und Co. nicht mehr leisten und sind auf die Unterstützung der Tafeln angewiesen. Der Tafelladen in Bruchsal entspricht einem normalen Supermarkt, mit der Ausnahme, dass die Preise deutlich niedriger sind. Die Tafelkunden haben so die Möglichkeit, genau das einzukaufen, was sie benötigen und wünschen. Denn in den Tafelläden wird die Philosophie gelebt: Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Damit die Tafeln die Versorgung der mittlerweile über 5000 Menschen mit Berechtigungsschein leisten können, sind die beiden Tafelleiter Oliver Frowerk und Dennis Stahn sowie ihr großes Team auf Unterstützung angewiesen. Neben Spenden von Einzelpersonen ist die Unterstützung von Supermärkten, (Kirchen-) Gemeinden, Vereinen und Firmen nicht wegzudenken.

Pünktlich um 7 Uhr morgens verlassen die Kühlfahrzeuge die Bruchsaler Tafel und steuern die Discounter und Supermärkte in der Region an, um Lebensmittel und Artikel des täglichen Bedarfs abzuholen. Oftmals Ware mit kleinen Schönheitsfehlern, bei der das Mindesthaltbarkeitsdatum naht oder die aufgrund eines Sortimentswechsels abgegeben

wird. So werden Lebensmittel gerettet, die sonst im Abfall gelandet wären und gleichzeitig Bedürftige unterstützt.

Doch gespendete Lebensmittel und Waren reichen nicht aus. Ohne finanzielle Zuwendungen und ehrenamtliche Unterstützung ist die Tafelarbeit nicht möglich. Um die laufenden Kosten, wie Miete, Fahrzeuge, Reparaturen und Versicherungen bezahlen zu können, sind Geldspenden essentiell. „Viele Gemeinden und Städte, in denen wir einen Tafelladen betreiben, greifen uns bei den Mietkosten unter die Arme. Über die Finanzspritzen in Philippsburg, Bad Schönborn, Graben-Neudorf, Stutensee und Bruchsal sind wir mehr als dankbar,“ so Caritas-Vorstandsvorsitzende Sabina Stemann-Fuchs.

Seit einigen Jahren sind große Firmen wie John Deere verlässliche Partner der Tafel. Neben der jährlichen Spendenaktion der Firma und der Mitarbeitenden startete im Herbst dieses Jahres das Corporate Volunteering Programm mit John Deere. Dabei unterstützten an jedem Wochentag im November jeweils zwei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Tafellalltag in



Bruchsal. Auch Mitarbeitende von der Volksbank Bruchsal-Bretten sind mehrmals im Jahr für eine Woche im Rahmen des Projekts "Seitenwechsel" in der Bruchsaler Tafel zur Mitarbeit.

Verlässliche Unterstützung bieten auch die Bürgerstiftung Bruchsal und einige Serviceclubs sowie Stiftungen.

Ohne ehrenamtliches Engagement keine Tafel: Der Einsatz und Elan der vielen Freiwilligen von Schüler:innen bis zu Rentner:innen prägt die Tafel-Arbeit und macht sie überhaupt erst möglich. Unabhängig vom Alter können sich alle, die konkret vor Ort helfen möchten, bei den Tafeln engagieren. „Wir sind froh und dankbar für unsere große Tafel-Familie, mit der wir jeden Tag eine Vielzahl an bedürftigen Menschen direkt unterstützen können,“ so Oliver Frowerk. •



Kontakt

Tafelleiter
Oliver Frowerk
07251 3065591



TAFELN IM NÖRDLICHEN
LANDKREIS KARLSRUHE

Ökumenischer Hospiz-Dienst (ÖHD)

Aufbau Hospizgruppe in Waghäusel

Der Ökumenische Hospizdienst (ÖHD) in Trägerschaft des Caritasverbandes Bruchsal und des Diakonischen Werkes unterstützt und begleitet als ambulanter Hospiz-Dienst Menschen und ihre Angehörigen im gesamten nördlichen Landkreis Karlsruhe. Um die nördlichen Gemeinden optimal einzubeziehen wird aktuell in Waghäusel eine eigene Hospizgruppe aufgebaut.

Mit unterschiedlichen Hilfsmöglichkeiten und Unterstützungsangeboten möchte der ÖHD Menschen an ihrem Lebensende und deren Angehörigen eine wichtige Stütze bieten. Den letzten Weg sollte niemand alleine gehen müssen – einer der Grundsätze des Ökumenischen Hospiz-Dienstes.

Die Arbeit des Ökumenischen Hospiz-Dienstes baut auf das Mitwirken der ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen und -begleiter. Sie sind für sterbende und schwer-

kranken Menschen da, ebenso für ihre Angehörigen, schenken ihnen Zeit und gehen auf ihre Wünsche und Bedürfnisse ein: ein Ehrenamt mit Sinn und Herz! Mehrmals im Jahr bilden die beiden Koordinatorinnen Claudia Kraus und Tanja Wolbert Freiwillige zum Hospizbegleiter:in aus. Zum Aufbau einer Hospizgruppe in Waghäusel startet im Frühling 2023 (21.04. – 23.04.2023) das Grundseminar. Die weiteren Seminartermine finden Sie online unter www.hospiz-bruchsal.de. Die Schulung besteht aus vier Wochenendseminaren, einem 40-stündigen Praktikum in einer Einrichtung der Altenpflege (oder Hospiz) und einem Hauskrankenpflegekurs. Informationen über den Ökumenischen Hospiz-Dienst sowie zur Ausbildung erhalten Sie auf der Homepage oder telefonisch bei Frau Claudia Kraus unter Tel. 07251/8008 58. •



Ökumenischer
Hospiz-Dienst ÖHD
und Förderverein

Ökumenischer Hospiz-Dienst

Claudia Kraus
Friedhofstraße 11, Bruchsal
Telefon 07251 8008-58
hospiz@hospiz-bruchsal.de
www.hospiz-bruchsal.de

Förderverein ÖHD

Walter Vehmann
Postfach 1402, 76604 Bruchsal
Telefon 07251 3071-90
verein@hospiz-bruchsal.de

Ökumenischer Hospiz-Dienst (ÖHD)

Auf dem Weihnachtsmarkt

Alle Jahre wieder - sind die beiden Koordinatorinnen Claudia Kraus und Tanja Wolbert an einem Tag im Dezember mit einem Stand auf dem Weihnachtsmarkt in Bruchsal vertreten. Große Unterstützung erhalten sie dabei von ihren ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleitern. Dieses Jahr im Angebot: diverse Liköre, weihnachtliche Dekoartike, bunte Wollsocken, Schals und Handschuhe, Marmeladen und vieles mehr. Großer Dank geht an alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die die Waren gespendet, gestrickt, gebastelt und hergestellt haben sowie denen, die

beim Verkauf tatkräftig unterstützt haben. Insgesamt konnte eine Summe von 833 € eingenommen werden, die direkt dem ÖHD zugute kommt.

Vielen Dank auch an die 10. Klasse der Carl-Dänzer Grund- und Werkrealschule in Odenheim, die ebenfalls eine Menge an Dekoartikeln und Plätzchen gespendet hat. •



Kontakt

Koordinatorinnen Claudia
Kraus und Tanja Wolbert
07251 8008 58



Schuldnerberatung

VorSchuB - Präventive Schuldnerberatung

Handeln und beraten noch bevor die Schuldenfalle zuschnappt – das ist das Ziel des neuen Projektes VorSchuB (Vorschuldenberatung). Die Caritas Schuldnerberatung wird für ein Jahr um ein niedrigschwelliges, präventives Angebot erweitert, das sich an Familien richtet, die von Überschuldung bedroht sind. Aufgrund der

aktuellen Entwicklungen, die sich in der hohen Inflation und massiven Anstiegen bei Energiekosten niederschlagen, ist davon auszugehen, dass die Anzahl der überschuldeten Haushalte in den kommenden Jahren stark ansteigen wird. Das Team um Schuldnerberaterin Daniela Gärtner strebt an, die von Schulden bedrohten

Kontakt

Schuldnerberatung
Daniela Gärtner
07251 8008 27

Menschen zu einem frühzeitigen Zeitpunkt zu erreichen, an dem noch keine prekäre Situation wie z.B. eine Kontopfändung oder Räumungsklage eingetreten ist. Einige der Bausteine sind Haushalts-Checks, Hausbesuche, Infoveranstaltungen und Vorträge. •

Fachbereich Arbeit

Drei ESF-Projekte erfolgreich abgeschlossen

Ende des Jahres werden drei Projekte im Fachbereich Arbeit, die vom Europäischen Sozialfonds gefördert wurden, erfolgreich abgeschlossen.

Im Projekt „Comeback“ wurden 18 junge Menschen begleitet, die durch die Corona-Pandemie Schwierigkeiten in der Schule oder ein Praktikum, einen Schulplatz oder eine Ausbildung zu finden, hatten. Homeschooling-bedingte Wissenslücken konnten mit Nachhilfelehrer:innen geschlossen werden, sodass die Teilnehmenden versetzt werden konnten oder der Schulabschluss gelang. Weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden bei der Vermittlung von Schul- und Ausbildungsstellen erfolgreich unterstützt. Andere kämpften vor allem mit psychischen Folgen der Coro-

na-Pandemie. Diese wurden besprochen und bei Bedarf an Fachärzte weitervermittelt. Ein paar der Teilnehmenden werden nach Projektabschluss in das langjährige Projekt NAVI aufgenommen und weiter begleitet.

20 Menschen, die in Folge der Pandemie besondere Benachteiligungen erfahren haben, erhielten im Projekt „Network“ Unterstützung bei der Vermittlung von Arbeitsgelegenheiten, sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen sowie Praktika und Arbeitserprobungen. Ein wesentlicher Bestandteil des Projekts war die Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt, Neu- und Umorientierung, Erstellung von Bewerbungsunterlagen und die Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche. Die Hälfte der Teilnehmenden konnte in

Kontakt

Fachbereichsleiter
Martin Kehrhahn
07251 50519 17

Arbeit und Arbeitsgelegenheiten vermittelt werden, die anderen befinden sich in Arbeitserprobungen, da diese sich aufgrund der Pandemie im Berufsfeld umorientieren mussten.

Das Projekt „SMART UP“ zielte darauf ab, die digitale Kompetenz langzeitarbeitsloser Menschen zu stärken. 20 Teilnehmende wurden in Einzelcoaching beraten, um einen souveränen Umgang mit dem Smartphone und nützlichen Apps zu erlangen. Der Umgang mit PDF-Dateien, Bewerbungen versenden und Bewerbungsgespräche via Videokonferenzen zu führen, waren nur einige der behandelten Themen. •



Chancen fördern
 EUROPÄISCHER SOZIALFONDS
 IN BADEN-WÜRTTEMBERG

GEFÖRDERT VOM MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION
 AUS MITTELN DER EUROPÄISCHEN UNION
 IM RAHMEN DER REAKTION AUF DIE COVID-19-PANDEMIE



EUROPÄISCHE UNION

Impressum

Herausgeber:

Caritasverband Bruchsal e.V., Friedhofstraße 11, 76646 Bruchsal, info@caritas-bruchsal.de, V.R.i.S.d.P.: Vorstandsvorsitzende Sabina Stemann-Fuchs, Vorstand Andreas Häuslpeiz, Text, Layout und Bilder: Jasmin Skowaisa. Die Caritas Mail erscheint halbjährlich (Auflage: 400 Stück). Interessierte können die Caritas Mail kostenlos erhalten indem sie eine E-Mail an presse@caritas-bruchsal.de schreiben oder die Caritas Mail auf unserer Webseite abrufen: www.caritas-bruchsal.de/service/mediathek/